

Für den Frieden durch die Stadt

Mehr als 1200 Papenburger Schüler versammeln sich zu Aktion

Anna Niere

PAPENBURG Gemeinsam ein Zeichen der Solidarität setzen: Dazu haben sich Schüler der Michaelschule und des Mariengymnasiums in Papenburg versammelt. Die gemeinsame Friedensaktion der beiden Schulen vor dem Johannesstift lockte Schaulustige an.

Mehr als 1200 Schüler und Lehrkräfte setzten am Donnerstag ein Zeichen für Frieden: Mit selbst gebastelten Schildern zogen sie von ihren Schulen aus jeweils von beiden Enden der Stadt zum Johannesstift – ganz getreu dem Motto der Aktion „Aufeinander zugehen“. Die Wahl des Ortes für die Versammlung ist dabei kein Zufall, denn das Pflegeheim, das wie die beiden Bildungseinrichtungen zum Bistum Osnabrück gehört, liegt genau in der Mitte zwischen den Schulen. Begleitet wurde der Friedensmarsch durch die Polizei und der freiwilligen Feuerwehr Obenende.

Auf der Wiese neben dem Pflegeheim wurde eine kleine Bühne aufgebaut, auf der einige Jugendliche zu ihren Mitschülern sprachen. In ge-



In einem Aufmarsch durch Papenburg zogen die Schülerinnen des Mariengymnasiums, begleitet durch die Polizei, zum Johannesstift.

Foto: Anna Niere

meinsamen Gebeten teilten die Jugendlichen der Papenburger Schulen während des Wortgottesdienstes ihre Bitten zur Kriegssituation. Begleitet wurde das Ganze von der Lehrer-Schüler-Band der Michaelschule, die unter anderem das Lied „21 Guns“ spielte. Selma Wollert, eine Schülerin des Mariengymnasiums, und Gabor Klink-Spekker von der Michaelschule sangen „We shall overcome“.

Mit einer Schweigeminute wurde zum Gedenken der Kriegsoffer aufgerufen. Abschließend ließen die Schüler gelbe und blaue Ballons – die Farben der ukrainischen Flagge – steigen. Immer wie-

der blieben Passanten stehen und verfolgten die Aktion. Auch die Bewohner des Johannesstifts beobachteten von ihren Balkonen aus die Versammlung.

„Die Veranstaltung ist bei den Teilnehmern durchweg gut angekommen“, berichtet Schulleiter des Mariengymnasiums Michael Bloemer im anschließenden Gespräch mit unserer Redaktion. Es sei die „Sehnsucht nach Frieden“, die die Schüler zu der gemeinsamen Aktion angetrieben habe.

Wie Thomas Springub, Leiter der Michaelschule, erklärt, haben die Schüler die Aktion selbstständig initiiert und mit Unterstützung der

Lehrkräfte umgesetzt. Das große Bedürfnis der Schüler, „etwas zu tun“, sei der Auslöser gewesen. Zuvor habe es in der Michaelschule bereits verschiedene Initiativen gegeben: das Sammeln von Geld- und Sachspenden und die Beschriftung der Fenster. Auf Social Media kündigten die beiden Schulen ihre gemeinsame Aktion im Vorfeld ebenfalls an und teilten Fotos von den Vorbereitungen der Schüler.

Am Mariengymnasium ist die aktuelle Kriegssituation ein ständig präsent Thema, nicht zuletzt weil im ehemaligen Schwesternkonvent der Schule geflüchtete Ukrainer untergebracht werden sollen. „Man merkt, dass es die Schülerinnen sehr beschäftigt“, bemerkt Bloemer.

Jeden Freitag finde in der großen Pause auf dem Schulhof ein Friedensgebet statt, zu dem Schülerinnen und Lehrer zusammenkommen. Darüber hinaus habe die Schulgemeinschaft eine Spendenaktion für die Papenburger Initiative „Ukrainehilfe“ gestartet, zu der Sach- und Geldspenden in der Schule gesammelt werden.